

Trau keinem über 30?

Der Trägerverein des Literaturhauses Schleswig-Holstein in Kiel wurde im September 1989 gegründet, als noch kaum jemand ahnte, was ein Literaturhaus sein sollte. Heute ist die literarische Landkarte gesprenkelt mit Literaturhäusern, wobei das in Kiel insbesondere bemüht ist, das literarische Leben im gesamten Bundesland im Auge zu behalten. Davon soll der Jubiläumsherbst einige Facetten zeigen.

→ Das Jubiläumsprogramm geht im September den aktuellen Entwicklungen des Literaturbetriebs in einem Podiumsgespräch mit Florian Höllerer, Juliana Kálnay und Wolfgang Sandfuchs nach. Im Oktober und im November sind dann zwei neue Anthologien kennenzulernen, eine filmische, die auf Lesungen schleswig-holsteinischer Autoren beruht, eine mit ausgewählten Einsendungen für die dritte Ausschreibung des Preises »Neue Prosa aus Schleswig-Holstein«. Außerdem auf dem Programm steht neue Literatur aus dem Land mit Jan Christophersen und seinem Roman »Ein anständiger Mensch« sowie bei Gruppenlesungen des Literaturfördervereins »Nordbuch« und des »Verbandes deutscher Schriftsteller«. Und die Abschlusslesung zum norwegischen Sommer mit Johan Harstad, eine Lesung des nigerianischen Autors Abubakar Adam Ibrahim, zwei Veranstaltungen zur Anne-Frank-Ausstellung und die Veranstaltungen des Jungen Literaturhauses stehen für die literarische Vernetzung des Literaturhauses im Land. Schließlich lässt die Deutsch-Japanische Gesellschaft Wieland Wagner von der Vergreisung in Japan berichten.

→ Apropos Vergreisung. Trau keinem über 30? Wir laden Sie ein, sich davon zu überzeugen, wie lebendig literarisches Leben auch nach 30 Jahren sein kann, und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Literaturhaus-Team

30 Jahre Literaturhaus Schleswig-Holstein e.V.



Zum Jubiläum:
Eine Podiumsdiskussion und
eine Filmpremiere

Dreißig Vereine und Verbände knüpfen als Mitglieder im Literaturhaus Schleswig-Holstein e. V. ein Netz für die Literatur im Land – und das seit 30 Jahren. Institutionell unterstützt vom Land und von der Landeshauptstadt hat sich der Verein mit seinem Domizil im Kieler Schwanenweg zu einem wesentlichen Förderinstrument für das literarische Leben im Land entwickelt.

→ Das wollen wir an zwei Abenden feiern. Vor dem Feiern soll am ersten Abend aber ein Blick in Vergangenheit und Zukunft unternommen werden und von den Wegen und Herausforderungen, vor denen Literaturvermittler aktuell stehen, die Rede sein. »**Literatur fördern. Was heißt und wie geht das?**« – über diese Frage werden **Florian Höllerer**, ehemaliger Leiter des Literaturhauses Stuttgart und seit 2014 Leiter des Literarischen Colloquiums Berlin, und **Juliana Kálnay**, Autorin, ehemals Volontärin im Literaturhaus SH und nun als künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Literarische Öffentlichkeit der Kunsthochschule für Medien in Köln tätig, mit Wolfgang Sandfuchs, seit 20 Jahren Leiter des Literaturhauses SH, sprechen. (24. 9.)

→ Autorenlesungen sind ein wesentliches Mittel der Literaturförderung. Seit zwei Jahren zeichnet das Literaturhaus Lesungen für den Offenen Kanal Kiel auf. Sequenzen aus Auftritten von 8 SchriftstellerInnen aus SH hat der Kieler Filmemacher Malte Blockhaus als Dokumentation in Szene gesetzt. »**Wie Literatur sich ihre eigene Wirklichkeit schafft. Eine filmische Anthologie**« heißt der Film, der das Phänomen Lesung achttimmig beleuchtet. (11. 10.)

Neue Romane aus Nigeria, Norwegen und Deutschland



Johan Harstad A. Adam Ibrahim Ulrich Woelk Jan Christophersen

In Johan Harstads komplexem 1200 Seiten-Epos »**Max, Mischa und die Tet-Offensive**« geht es um das Erwachsenwerden, die Liebe und die Suche nach Heimat. Erzählt wird die Geschichte von Max, dessen Familie Ende der 90er Jahre von Norwegen in die USA auswanderte. Max leidet in den USA an Einsamkeit und Heimatlosigkeit und findet erst Halt, als er die Künstlerin Mischa kennenlernt. Die beiden ziehen nach Manhattan und für einen Moment scheint es, als ob Max, nun ein engagierter Theaterregisseur, ein Zuhause gefunden hätte. Max' Geschichte ist eingebettet in 50 Jahre amerikanische Zeitgeschichte – von der kriegsentscheidenden Tet-Offensive der Vietkong in Vietnam über die Anschläge von 9/11 bis hin zu Hurrikan Sandy – und sie wird über Filme, Theaterstücke und Ausstellungen zu einer fiktiven Künstlerbiographie. **Johan Harstad**, geb. 1979, feierte seinen Durchbruch mit dem Debütroman »Buzz Aldrin, wo warst du in all dem Durcheinander« (dt. 2006), der 2011 verfilmt wurde. (16. 9.)

→ **Abubakar Adam Ibrahim** entwirft in seinem Debütroman »**Wo wir stolpern und wo wir fallen**« (Orig. »**Season of Crimson Blossoms**«) von einem Tabubruch her das lebendige Porträt einer zwischen Tradition und Moderne zerrissenen Gesellschaft. Für den Drogendealer Reza ist der Einbruch in das Vorstadthäuschen der Witwe Binta Zubairu bloß Routine. Einen Herzschlag später wissen beide: Das, was hier geschieht, dürfte nicht sein. Die Anziehungs-

kraft, die sie erfasst, das Begehren, das ihnen selbst ein Rätsel bleibt, verstößt gegen alle Regeln der traditionellen muslimischen Gesellschaft der Stadt Jos. Und doch: Vor dem Hintergrund der politischen und religiösen Gewalt in Nigeria entfaltet sich eine sinnliche, kämpferische und verzweifelt unmögliche Liebesgeschichte zwischen der alternenden Frau und dem um 30 Jahre jüngeren Anführer der Gang des Viertels. Abubakar Adam Ibrahim, geb. 1979 in Jos in Nordnigeria, wurde für diesen Roman mit dem Nigerianischen Literaturpreis 2016 ausgezeichnet. (21. 10.)

→ Spannend, atmosphärisch dicht und herzerreißend erzählt Ulrich Woelk in »**Der Sommer meiner Mutter**« von einem persönlichen und politischen Aufbruch. Während auf den Straßen gegen den Vietnamkrieg protestiert wird, fiebert der elfjährige Tobias am Kölner Stadtrand der ersten Mondlandung entgegen. Zugleich trübt sich die Ehe seiner eher konservativen Eltern ein, doch als im Nachbarhaus ein linkes, engagiertes Ehepaar einzieht, ändert sich alles. Tobias Eltern freunden sich mit den neuen Nachbarn an, und deren dreizehnjährige Tochter Rosa bringt ihm Berührungen und Gefühle bei. Auch zwischen den Elternpaaren entwickelt sich eine wechselseitige Anziehung. Und während Armstrong und Aldrin sich auf das Betreten des Mondes vorbereiten, erleben Tobias und seine Mutter beide eine erotische Initiation. **Ulrich Woelk**, geb. 1960, studierter Astrophysiker und seit 1995 freier Schriftsteller erhielt schon 1990 für seinen Debütroman »Freigang« den aspekte-Literaturpreis und hat seither zahlreiche Romane, Bühnenstücke und Hörspiele veröffentlicht. (29. 10.)

→ Der Flensburger Schriftsteller **Jan Christophersen**, legt nach »Schneetage« und »Echo« nun seinen dritten Roman vor: »**Ein anständiger Mensch**«. Steen Friis ist studierter Philosoph und öffentlicher Intellektueller: Als Autor mehrerer Bestseller und Fragen des Anstands wird er von der Presse zitiert, sobald die

richtige Haltung zum aktuellen Weltgeschehen zur Debatte steht. In dieser Rolle fühlt Steen sich wohl – bis die Ereignisse weniger Tage all seine Werte infrage stellen. Mit seiner Frau und einem befreundeten Paar verbringt er ein Wochenende in seinem dänischen Inseldomizil. Man plaudert und geht gemeinsam in die Pilze, und ganz beiläufig erinnert seine Frau ihn an ein altes Versprechen: sich gegenseitig auch in der Liebe die größtmögliche Freiheit zu lassen. Noch bevor Steen die Tragweite dieses Gesprächs bewusst wird, geschieht ein Unglück, an dem er sich allein schuldig wähnt. (30. 9.)

Wieland Wagner – »Japan – Abstieg in Würde«



Wieland Wagner

Was passiert, wenn ein ganzes Land in Rente geht? Seit den neunziger Jahren ist die einst als unbesiegt geltende Wirtschaft Japans in einer Abwärts spirale gefangen. Japans Bevölkerung altert so schnell wie kaum eine andere. Japan zeigt, was passiert, wenn ein Land die Grenzen des Wachstums erreicht und sich tiefgreifenden Reformen – insbesondere der konsequenten Öffnung der Wirtschaft für Frauen und Einwanderer – verweigert. Wieland Wagner, Asien-Korrespondent des SPIEGEL, beschreibt in seinem Buch, wie die jahrzehntelange Stagnation den Alltag der Menschen verändert und welche Lehren wir in Deutschland aus dem Vergreifen dieser Wohlstandsnation ziehen sollten. (8. 10.)

Begleitprogramm Anne-Frank-Veranstaltung

Mit den beiden folgenden Lesungen begleitet das Literaturhaus die Wanderausstellung »Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte«, die vom 25. August bis 25. September in der St. Nikolai-Kirche Kiel zu sehen ist.



Lutz van Dijk M. Keilson-Lauritz Jos Versteegen

→ »**Der Attentäter**« erzählt von Herschel Grynszpan, welcher, nachdem er erfährt, dass seine Familie an die polnische Grenze abgeschoben wurde, den deutschen Botschafter in Paris aufsucht. In der Botschaft kommt es zu einer Auseinandersetzung, bei der Herschel dem Legationsrat vom Rath tödliche Verwundungen beibringt. Hitler missbraucht die Tat um zur »Rache für die Mordtat von Paris« aufzurufen. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 kommt es zur Reichspogromnacht. Der deutsch-niederländische Autor **Lutz van Dijk**, der als Lehrer in Hamburg sowie im Anne Frank Haus in Amsterdam arbeitete, erzählt Grynszpans Geschichte. (3. 9.)

→ In seinem »**Tagebuch 1944**« beschreibt **Hans Keilson**, deutsch-niederländischer Arzt und deutschsprachiger Schriftsteller, seine Erfahrungen mit der täglichen Bedrohung als Jude im Nationalsozialismus. Keilson emigrierte 1936 in die Niederlande und kümmerte sich als Arzt und Psychoanalytiker um jüdische Kinder, die vor der Deportation in Sicherheit gebracht worden waren. Trotz der mehr als schwierigen Situation findet Hans Keilson in seinem Werk auch Platz für die Liebe und verfasste die »Sonette für Hanna«, einen Zyklus von 46 Sonetten gewidmet der jungen Hanna Sanders. Aus den beiden Werken lesen der niederländische Übersetzer Jos Versteegen und Marita Keilson-Lauritz, die über 40 Jahre lang mit Hans Keilson verheiratet war. (12. 9.)

Junges Literaturhaus



Werner Holzwarth



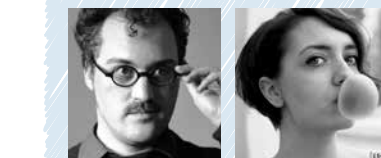
Im Rahmen der 3. Kieler hospizTAGE liest **Werner Holzwarth** aus seinem Bilderbuch »**Mein Jimmy**«, das dem Tabuthema Sterben gewidmet ist. Für Hacki, den Madenhacker, ist Jimmy, das Nashorn, der größte Held. Gemeinsam erleben sie unzählige Abenteuer und Hacki kann sich ein Leben ohne seinen Jimmy nicht mehr vorstellen. Doch im Laufe der Zeit wird Jimmy immer schwächer und eines Tages legt er sich für immer zur Ruhe. Werner Holzwarth ist Kinderbuchautor und Professor für Visuelle Kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar. (10. 10.)

In der Schreibwerkstatt »**Texte unter der Lupe**« mit **Christopher Ecker** haben Jugendliche und junge Erwachsene Gelegenheit, eigene und fremde Texte zu diskutieren und Anregungen für das eigene Schreiben zu finden. (12. 9. UND 10. 10.)

→ Bei den »**Leseratten des Literaturhauses**« lesen Kinder und Jugendliche Neuerscheinungen aus der Welt der Kinder- und Jugendbücher, schreiben Rezensionen und stellen die »**Lesetipps**« zusammen. (18. 9. UND 28. 10.)

→ Jeweils dienstags sind nach Vereinbarung Kindergarten- und KITA-Gruppen zu **Vorlesevormittagen** zu Gast. Dank der Vorlesepatinnen vom Freundeskreis des Literaturhauses wird Literatur greifbar und zu etwas ganz Besonderem.

Graphic Novel-LeseLounge



Moritz Stetter Julia Bernhard



Wenn die Blätter fallen, geht es in der LeseLounge um ferne Länder und Lethargie.

→ In »**Uns fürchtet nur das Unbekannte**« berichtet der Hamburger Zeichner **Moritz Stetter** von seinem Neu Delhi-Aufenthalt. Moritz Stetters Comic-Reportage setzt sich aus den Momenten des Staunens, der Überforderung sowie den inneren Dialogen zusammen, in denen er seine Gedanken ordnet und sich kritisch mit Gesellschaft und Kultur auseinandersetzt, wie zum Beispiel der »westlichen Datenblase«. Zwischen den Buchdeckeln findet der Leser die vor Ort gefertigten Skizzen, verwoben mit den im Nachhinein gezeichneten Comicseiten. Delhi erstrahlt in Gelb, Hamburg kühlt das Ganze in Blau wieder ab.

→ »**Wie gut, dass wir darüber geredet haben**« von **Julia Bernhard**, Comiczeichnerin und Mitbegründerin des weiblichen Illustratoren-Kollektivs »Crush Club«, ist ein Manifest der Lethargie, der Depression und der gescheiterten Kommunikation. In zehn skurrilen, lakonisch erzählten Szenen zeigt die Autorin die Welt ihrer Protagonistin: eine Sammlung von alltäglichen, beißenden Dialogen und Monologen über Kunstprojekte, Affären, Beziehungsdramen und Prokrastination. Wer jemals nicht genau wusste, was er mit seinem Leben anfangen soll, wird sich hier wohl oder übel wiederfinden. Den Rahmen der Lesungen bildet wie immer Live-Musik. (23. 10.)